Unser Kirchenfenster

Ausgabe 144

Juni 2020 – August 2020

Gemeindebrief
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Steinhude am Meer

Wir haben die Zeit des Stillstands und der Zurückgezogenheit genutzt, um kräftig aufzuräumen.

Vielen Dank an diejenigen, die uns dabei unterstützt haben.

Liebe Leserin, lieber Leser des Kirchenfensters!

Es gibt sie in allen möglichen Varianten: Bunt. Unifarben. Aus Hemden, T-Shirts oder anderen Stoffen genäht. Mit Gummizug oder Bändern. Einweg oder wiederverwendbar: die sogenannte Alltagsmaske (oder auch liebevoll Schnuten-Pulli genannt). Bis vor einigen Wochen kannten wir Menschen mit Maske nur aus den Fernsehnachrichten. Vor allem aus asiatischen Großstädten, in denen sich die Bewohner mit Masken vor Smog schützen. Unvorstellbar erschien es mir, dass auch wir uns einmal im Supermarkt, beim Friseur oder in unserer Kirche nur mit Maske begegnen dürfen. Inzwischen gehört dies zur „neuen Normalität“ und die meisten haben sich daran gewöhnt. Auch das Abstandhalten ist uns scheinbar in Fleisch und Blut übergegangen.

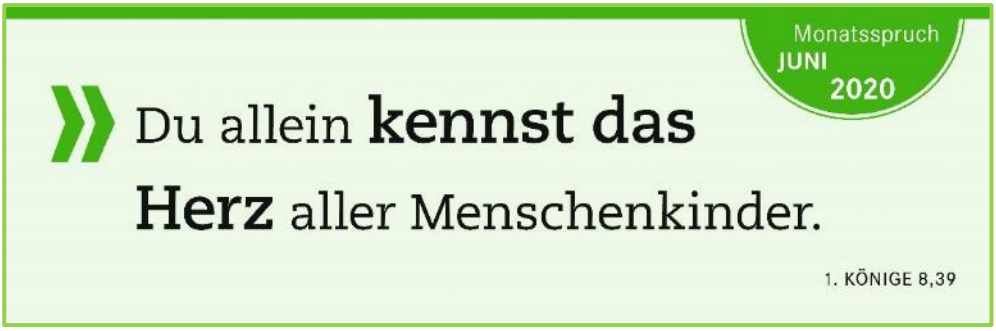
Aber manchmal frage ich mich, ob wir uns wirklich daran gewöhnen können. Natürlich weiß der Kopf und der Verstand, dass die Hygiene- und Abstandsregeln notwendig und sinnvoll sind! Aber das Herz vermisst all das, was so selbstverständlich war: Spontane und herzliche Umarmungen unter Freunden. In einer rappelvollen Kirche dicht an dicht Gottesdienst zur Konfirmation oder Einschulung feiern. Andere unbekümmert zu sich nach Hause einladen. Ausflüge machen.

Nicht immer passen die Kopfgedanken mit der Sehnsucht des Herzens zusammen. Und manchmal trägt sogar unser Herz eine Maske. Wenn wir lächeln, obwohl wir traurig sind. Oder so tun als hätten wir alles im Griff, obwohl uns alles aus den Händen gleitet.

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder. Dies ist der Monatsspruch für den Juni aus 1. Könige 8, Vers 39. So hat einst König Salomo zu Gott gebetet, als der neue Tempel in Jerusalem eingeweiht wurde. Als ein Ort, an dem Menschen ihr Herz vor Gott ausschütten können. Salomo ahnte wohl: Was von einem Menschen sichtbar ist, das kann täuschen. Niemand kann einen Anderen ganz und gar durchschauen. Ob mit oder ohne Maske. Nur Gott allein sieht in unser Herz und kennt unsere Sehnsucht, unsere Wünsche und Hoffnungen. Aber auch unsere Angst und Sorge. Unsere Fehler und Schuld. Ich finde es tröstlich, dass Gott sich nicht

an Abstandsregeln halten muss, sondern ganz nahe bei uns ist. Er umarmt uns mit seiner Liebe und nimmt uns an, wie wir sind. Auch mit unserem Schnuten-Pulli. Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Andrea Dorow



Die Frage nach der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften

Seit Sommer 2017 befasst sich eine Arbeitsgruppe der Landessynode der Landeskirche Schaumburg-Lippe mit dem Thema „Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in unseren Kirchen“. Im November vergangenen Jahres hat die Arbeitsgruppe nun der Landessynode einen Zwischenbericht vorgelegt. Somit ist eine wichtige Etappe bewältigt. Die Landessynode hat diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen und beschlossen, dass die gewählten Gremien der Kirchengemeinden, Gemeindekirchenräte (GKR) und Kirchenvorstände (KV), nun abschließend zu dieser Frage gehört werden sollen. Bis zum Sommer sollen dann alle Rückmeldungen ausgewertet werden, so dass die 20. Landessynode eine Entscheidung über liturgische und gottesdienstliche Angebote mit der Segnung (oder Trauung) gleichgeschlechtlicher Paare herbeiführen kann.

Pastor Markus Weseloh

Corona-Lockdown im Gemeindehaus

Wer hätte Anfang März daran gedacht, dass das gesamte öffentliche und kirchliche Leben innerhalb von 14 Tagen zum Stillstand kommt? Am 1. März haben wir noch mit der Feuerwehr gemeinsam im Feuerwehrgerätehaus unseren Gottesdienst „Kirche aus dem Häuschen“ gefeiert und am 4. März fand auch noch ein Seniorennachmittag statt. Corona guckte zwar schon um die Ecke, aber wir alle waren doch noch ziemlich entspannt, so nach dem Motto „Wird so schlimm schon nicht werden und an der Grippe sterben jedes Jahr auch viele Menschen“. Da haben wir uns alle mächtig geirrt. Innerhalb von 14 Tagen war Corona in unserem Leben bittere Realität. Die Konfrontation mit einem bisher unbekannten Virus, der sich sozusagen in Windeseile rund um den Globus verbreitete, durch den viele Menschen schwer erkrankten und verstarben, gegen den es nach wie vor kein wirksames Medikament gibt, hat diese Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Die vielen, vielen Schwerstkranken und Toten, sowie der verzweifelte Kampf von Ärzten und Pflegepersonal bei der Versorgung der kranken und sterbenden Menschen hat uns erschüttert und verängstigt. Gottseidank sind wir hier in Deutschland an einer Katastrophe, wie sie sich in unseren Nachbarländern abgespielt hat, vorbei gekommen.

Schwierig sind nach wie vor die sozialen Auswirkungen des angeordneten Lockdown, durch den unser kirchengemeindliches Leben von heute auf morgen zum Erliegen gekommen ist. Nichts geht mehr! Hausaufgabenhilfe, Jugendarbeit, KonfiUnterricht, Chorprobe, Jungbläserausbildung, Trauertreff, Hospizausbildung, Seniorentreff, Gottesdienste, Hochzeiten und Taufen, Konfirmationen, Theateraufführung der Laienspielgruppe, Plattkören, Seniorengymnastik, Geburtstagsbesuche, KV- und GKR-Sitzungen und noch vieles mehr, was an Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde stattfindet. Von heute auf morgen totale Ruhe in Kirche und Gemeindehaus und das bis heute, ohne einen sicheren Fahrplan für die Wiederbelebung. Viele von uns gehören zur sogenannten Risikogruppe, wo für Treffen auch weiterhin besonders strenge Sicherheitsregeln gelten.

Besonders schlimm: bis Mitte Mai waren keine Trauerfeiern in der Kapelle möglich, sondern nur mit max. 10 Personen des engsten Familienkreises ein Abschied direkt am Grab.

Inzwischen kann die Friedhofskapelle unter Beachtung der Hygieneregeln wieder genutzt werden, und Trauerfeiern dürfen wieder mit bis zu 20 Personen durchgeführt werden.

Am Ostersonntag haben wir die Kirche morgens geöffnet und jeder konnte sich eine Osterkerze abholen und zum Gebet in der Kirche verweilen. Das Angebot wurde gut angenommen. Leider können wir die Kirche z. Zt. tagsüber noch nicht öffnen, weil immer eine Aufsichtsperson anwesend sein muss. Diese Auflage können wir leider personell nicht erfüllen. Das schmerzt, weil gerade in solch schweren Zeiten die offene Kirche ein wichtiger Anlaufpunkt für viele Menschen ist.

Jeden Abend um 19 Uhr läuteten die Glocken der Petruskirche, aber auch die unserer Nachbargemeinden, als ein Zeichen des gemeinsamen Gedenkens aneinander und des Gebets für unsere Mitmenschen in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis aber auch weltweit, dass Gott sie vor der Krankheit beschützen möge. Eine Kerze im Fenster und ein Vaterunser hat manchen durch diese Zeit getragen.

Durch die dringende Empfehlung der staatlichen Behörden, möglichst zu Hause zu bleiben und nur in dringenden Fällen das Haus zu verlassen, blieben vor allem ältere Menschen daheim. Gleich zu Beginn der Ausgehbeschränkungen hat die Kirchengemeinde einen Einkaufsdienst eingerichtet, der 2x pro Woche ältere Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Dieses Angebot wird von einigen Gemeindemitgliedern gerne in Anspruch genommen (nähere Informationen auf Seite 26).

Auch für unseren Pastor und unsere Pastorin war die Situation nicht einfach, weil keine Gottesdienste gefeiert wurden. Die Vorbereitung für die Konfirmationen stoppte und seelsorgerliche Gespräche fanden und finden vor allem telefonisch statt. Das ist im Fall eines Trauergesprächs besonders schwierig, weil einfach die persönliche Nähe fehlt.

Der PetrusChor darf bis auf weiteres nicht gemeinsam proben, weil beim Singen die Infektionsgefahr durch die ausgeblasene Atemluft besonders hoch ist. So treffen wir uns nun jeden Montagabend per Videokonferenz und lernen unter der Anleitung unserer versierten Chorleiterin Inga mit der entsprechenden Musiktheorie verbunden, endlich mal Noten lesen. Das ist für unsere nicht mehr ganz jungen Köpfe eine echte Herausforderung und

man sieht auch per Video über den Häuptern die Rauchschwaden schweben. Auf jeden Fall werden wir nicht dümmer**.**

Ebenso findet z. Zt. die Jungbläserausbildung statt. Jeden Freitag bekommen wir per WhatsApp-Video eine Übungslektion zugeschickt. Die ist ganz schön umfangreich und um sie zu schaffen, muss jeden Tag geübt werden.

Etwas Gutes hatte die Coronazeit. Wir haben mal gründlich aufgeräumt und saubergemacht. Genauer gesagt, unsere Raumpflegerinnen Helga Pickert und Vera Raatz haben die Zeit genutzt, um alle Ecken und Winkel unserer gemeindlichen Räume von angesammelten Dingen zu befreien und einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Originalton Vera Raatz: „Ich habe Ecken sauber gemacht, von denen wusste ich gar nicht, dass es sie gibt.“ Gemeinsam mit Vera habe ich in der Kirche den Küsterraum, die Sakristei, die Emporen sowie endlich mal das Turmzimmer aufgeräumt und entmüllt. Leider haben wir dabei keinen geheimen Kirchenschatz dabei gefunden.

Christine Branning hat auch die Zeit genutzt, um mal Akten zu sortieren, aber sie hatte trotz der Ruhe viele ihrer üblichen Tätigkeiten und laufenden Büroangelegenheiten zu erledigen.

Wie es nun weitergeht mit unseren Aktivitäten in der Gemeinde ist noch völlig offen. Wenigstens können wir nun wieder Gottesdienst gemeinsam feiern. Die Beachtung von AHA (= Abstand, Handhygiene, Alltagsmaske) ist aber sehr wichtig, auch wenn diese Maßnahmen sich nur schwer mit einem Gottesdienst in Verbindung bringen lassen. Persönliche Nähe, Gespräche, Gesang, alles ist eingeschränkt und verlangt von den Besuchern neue Wege zu gehen, sich emotional zu öffnen. In unseren bisherigen Gottesdiensten seit dem 17. Mai ist das sehr gut gelungen.

Wir müssen uns alle noch etwas in Geduld fassen und aufeinander achten. Ich bin aber überzeugt, dass Gott uns durch diese Zeit leiten wird und wir alle hoffentlich gesund bleiben.

Kathrin Götze-Bühmann

Telefonandacht als neue Idee für unsere Gemeinde(n)

Die Corona-Pandemie stellt auch unsere Kirchengemeinde vor neue Herausforderungen. Was selbstverständlich schien, war und ist nicht mehr in gewohnter Form möglich. Seit vielen Wochen ist unser Gemeindehaus für Gruppen und Kreise geschlossen. Gottesdienste mussten ausfallen und dürfen erst seit dem 17. Mai unter strengen Hygieneauflagen wieder stattfinden.

Diese außergewöhnliche Situation hat aber auch viel Kreativität hervorgerufen. Das abendliche Läuten der Kirchenglocken um 19 Uhr zum gemeinsamen Gebet oder die sonntäglichen Videoandachten unserer Nachbargemeinde (www.kirche-grossenheidorn.de) hätte es wahrscheinlich so nie gegeben.

Inzwischen gibt es eine weitere Möglichkeit, um geistlich aufzutanken: Seit dem 25. Mai kann an jedem Tag eine drei- bis fünfminütige Andacht unter der Telefonnummer 05033 99 499 44 abgehört werden. Zum Kreis derer, die im Wechsel die Telefonandacht vorbereiten, gehören:

Pastorin Andrea Dorow, Pastor Markus Weseloh, Pastor Karsten Dorow, Pastor Cord Wilkening, Pastor Reinhard Zoske, Superintendent i. R. Wilhelm Thürnau, Pastor Martin Hauger und Prädikant Holger Kipp.

Wir freuen uns, wenn viele Menschen dieses Angebot annehmen und die Telefonnummer auch an Andere weitergeben.

Pastorin Andrea Dorow

Die Meer-Andacht für dich!

Tägliche Telefonandachten unter

Tel. 05033 99 499 44

„Kirche aus dem Häuschen“ bei der Feuerwehr

Am 1. März (also gerade noch vor dem Lock-Down wegen Corona) haben wir gemeinsam mit unserer Ortsfeuerwehr Steinhude einen Gottesdienst gefeiert.

Wer sich an diesem Sonntagmorgen der Fahrzeughalle näherte, sah schon von weitem die aufgereihten Feuerwehrautos davor stehen. Drinnen waren Stühle, Bänke, Lautsprecher und ein Lesepult aufgebaut. Zwischen Schläuchen, Ausrüstung und Uniformen beschäftigten wir uns im Gottesdienst mit der Frage „Wen rufst du in der Not?“. Klar - im Notfall und wenn es brennt - immer die Feuerwehr. Dazu führten Steffen Hochhaus und Katja Backs vom Gemeindekirchenrat Interviews mit Herrn Austermann (stellvertretender Ortsbrandmeister) und mit Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Auch die verschiedenen Schutzausrüstungen wurden gezeigt und erklärt.

In der Predigt wurde die Frage „Wen rufst du in der Not?“ aufgegriffen und den Besucherinnen und Besuchern schließlich die „Telefonnummer“ Gottes verraten: 5015. Gemeint ist Psalm 50, Vers 15. Da sagt Gott: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ Zu Gott können wir immer beten und ihn anrufen, denn bei ihm gibt es keine Wartezeiten wie in Hotlines. Er hat immer ein offenes Ohr für uns und unsere Nöte.

Mit Liedern, Gebeten und dem Segen endete der Gottesdienst. Ein von Vera Raatz selbstgebackener Feuerwehrkuchen wurde an die Kameradinnen und Kameraden als Dankeschön überreicht und schließlich gab es noch bei Würstchen und Getränken eine Art rustikales Kirchencafé.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal der Feuerwehr Steinhude für die Gastfreundschaft und für die gute Zusammenarbeit danken.

Auch dem Posaunenchor unter der Leitung von Lea-Marie Wendt gilt ein herzliches Dankeschön! Ihr habt zu einer sowohl fröhlichen als auch feierlichen Atmosphäre beigetragen!

Und schließlich sei dem Vorbereitungsteam gedankt: Katja Backs, Malene Böhm, Kathrin Götze-Bühmann, Steffen Hochhaus, Petra Schrage, Silke Siebert und Antje Winter. Danke für eure Ideen, eure Zeit und dass ihr euch in diesen Gottesdienst eingebracht habt!

Pastorin Andrea Dorow

Jugendarbeit aktuell – auf Zukunft ausgerichtet

Zurzeit steht alles still. Das gilt leider auch für die Jugendarbeit in der Seeprovinz. Seit Beginn des Versammlungsverbots Anfang März brennt auch im Küsterhaus Steinhude kein Licht. Für mich, der ich im Pfarrhaus nebenan wohne und die Jugendarbeit maßgeblich leite, war das sehr gewöhnungsbedürftig. Aus dem Probenraum höre ich sonst mindestens zwei Mal pro Woche Live Musik bis zu mir nach Hause. Das Leben in der Bude fehlt.

Schnell musste ich auch feststellen, dass der Kontakt über die sozialen Medien nicht die wöchentlichen Treffen beim Teen- und Jugendkreis kompensiert, geschweige denn ersetzen kann. Ich kann es nicht erwarten, dass die regelmäßigen Treffen wieder beginnen und hoffe, dass die Jugendlichen sich dann wieder bei uns treffen – für eine gute Zeit miteinander und um Impulse für ihren Glauben zu bekommen!

Auf der anderen Seite tut sich was. Und zwar auf der anderen Seite meines Pfarrhauses. Da steht nämlich das alte Pfarrhaus, was seit dem Weggang meines Vorgängers nicht mehr bewohnt ist. Wir haben große Pläne mit diesem Haus und diese Pläne liegen zurzeit in Form eines Bauantrages bei Bauamt in Wunstorf.

Hintergrund ist der geplante Umzug der Jugendarbeit vom Küsterhaus ins Pfarrhaus I. Der Hauptgrund ist der Platzmangel im Küsterhaus. Die Räume sind klein und begrenzte Fluchtwege schränken darüber hinaus die zulässige Personenzahl stark ein. Zudem gehen die Energiekosten ins Utopische.

Das Pfarrhaus I hat über zwei Stockwerke verteilt viele geeignete Räume. Zudem bietet der direkte Zugang zum Gemeindehaus die Möglichkeit, die großen Gruppenräume für Kreis- und Gruppenspiele mit zu nutzen.

Bis zum Umzug muss jedoch einiges geschehen. Bei Bewilligung des Bauantrages zur Umnutzung vom Wohnhaus auf öffentliche Nutzung werden dann viele Brandschutzmaßnahmen umgesetzt: Feuerschutztüren, Brandmeldesystem und Fluchtwege und die Installation einer Fluchttreppe aus dem 1. Stockwerk sind geplant. Darüber hinaus stehen natürlich etliche Renovierungsmaßnahmen an. Zurzeit laufen bereits Baumaßnahmen im Außenbereich.

Als Gemeinde greifen wir dafür tief in die Tasche – sind aber davon überzeugt, dass wir in das Richtige investieren. In die Kinder- und Jugendarbeit unseres Ortes und der Region. Für die Umsetzung sind wir jedoch auch auf Spenden angewiesen und freuen uns über jede Unterstützung!

Auch personell sind wir im Umbruch. Nach dem Weggang unserer Sozialpädagogin im vergangenen Jahr schreiben wir die Stelle zurzeit neu aus. Informationen über die Ausschreibung sind auf der Webseite www.petruskirche-steinhude.de zu finden.

Mit einem erwartungsvollen Blick in Richtung Zukunft grüßt Euch herzlich

Euer Pastor Markus Weseloh

Der erste Gottesdienst in der Coronakrise seit mehr als 2 Monaten

Am 17.05.2020 durften wir unsere Petruskirche erstmalig wieder für einen Gottesdienst öffnen. Im Vorfeld wurde ein entsprechendes Hygienekonzept durch den Kirchenvorstand genehmigt und 55 feste Sitzplätze (2- und 3-Verbund für Familien) wurden in unserer Kirche ausgewiesen.

Alles war gut vorbereitet. Aber würde es funktionieren und vor allen Dingen von unserer Gemeinde angenommen werden?

Küsterin und Kirchendienst waren an dem Tag frühzeitig vor dem Gottesdienst da, um sich mit unserem Pastor Markus Weseloh nochmals abzustimmen.

Und dann haben wir auf unsere Besucher gewartet.

Bis 9.45 Uhr war es noch sehr ruhig und wir dachten schon, wir müssten den Gottesdienst alleine feiern. Aber dann ging es los!

Die Besucher wurden vor der Kirche empfangen, auf den Mundschutz, die Desinfektion der Hände und vor allen Dingen auf den Sicherheitsabstand hingewiesen.

In der Kirche musste jeder Besucher/jede Besucherin zunächst die Hände desinfizieren und sich dann in eine Anwesenheitsliste eintragen. War das geschehen, so wurde er/sie zu einem freien Sitzplatz geleitet. Dort lag ein Gottesdienstzettel mit Liedern, denn Gesangbücher werden zurzeit nicht ausgegeben.

Die Kirche war angesichts der vorhandenen Sitzplätze gut gefüllt und der Gottesdienst konnte beginnen.

Es war ein anderer Gottesdienst als bisher, vor allen Dingen auch da nur teilweise, leise und unter Mundschutz mitgesungen werden durfte. Das tat dem Ganzen aber keinen großen Abbruch, da an diesem Tag die Jugendband musikalisch sehr schön unterstützt hat.

Am Ende des Gottesdienstes wurde die Kirche dann unter Berücksichtigung des Sicherheitsabstands wieder verlassen.

Ich denke, alle Verantwortlichen waren froh, dass alles gut geklappt und von der Gemeinde auch so mitgetragen worden ist. Wir schauen also voller Zuversicht zu den kommenden Gottesdiensten, denn die geschilderten Einschränkungen werden uns sicherlich noch lange Zeit begleiten.

Heike Oberbeck

Kasualien unter Corona-Bedingungen

Der Begriff Kasualien stammt von dem lateinischen Wort casus ab, was so viel heißt wie „Fälle“. Als Kasualien bezeichnen wir in der evangelischen Kirche Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Lebensstationen gefeiert werden: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung. Wir glauben, dass Gott uns Menschen mit seinem Segen begleitet. An wichtigen Punkten im Leben wird dieses „Ja“ Gottes in besonderer Weise im Rahmen eines Gottesdienstes zugesprochen.

Seit März mussten die meisten Kasualien in unserer Gemeinde abgesagt oder in die zweite Jahreshälfte verschoben werden. Dazu gehörten Taufgottesdienste, Trauungen und auch die Konfirmationen im April sowie die Konfirmationsjubiläen im Juni. Dies ist uns nicht leicht gefallen und wir danken allen betroffenen Personen und Familien für ihr Verständnis!

Beerdigungen durften stattfinden – allerdings ganz anders als sonst: Es gab im Vorfeld Trauergespräche ohne Händeschütteln und mit 1,5 m Abstand zwischen Pastor(in) und Angehörige. Die Friedhofskapelle durften wir als geschlossenen Raum nicht nutzen. Hier hat sich unser neues Vordach als hilfreich erwiesen, denn wenigstens dort konnte man etwas Schutz vor Nässe finden. Maximal 10 Personen durften an der Trauerfeier teilnehmen, die auf Wunsch gefilmt wurde. Dadurch konnten weitere Angehörige und Freunde der verstorbenen Person wenigstens virtuell bei der Abschiednahme dabei sein. Musik kam nicht von der Orgel, sondern wurde vom Laptop per Lautsprecher eingespielt.

Ich kann mir vorstellen, dass diese Form der Trauerfeier unter Corona-Bedingungen für manchen Angehörigen schwer ist. Abstände müssen eingehalten werden, Berührungen und Umarmungen sollen vermieden werden. Diese menschliche Nähe, die zur Trauerbewältigung dazu gehört, fehlt so manchem. Eines aber ist trotz Corona gewiss und wird sich auch niemals ändern: Gottes Nähe bleibt – im Leben, im Sterben und auch im Tod. Seine Liebe zu uns kennt keinen Abstand, sondern berührt und trägt uns Tag für Tag.

Pastorin Andrea Dorow

KONTAKTE

Ev.-luth. Kirchengemeinde Steinhude

Am Anger 11 • 31515 Wunstorf • OT: Steinhude

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung: Christine Branning
Öffnungszeiten des Büros,
Dienstag und Donnerstag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Tel. 05033 1526
Fax 05033 1093
E-Mail: info@petruskirche-steinhude.de
Internet: www.petruskirche-steinhude.de
Bankverbindung: IBAN DE66256900091010766501 • BIC GENODEF1NIN

Pfarramt I: Pastor Markus Weseloh
Am Anger 9A
Tel. 05033 3900094
E-Mail: weseloh@petruskirche-steinhude.de

Pfarramt II: Pastorin Andrea Dorow
Klosterstraße 22A, Großenheidorn
Tel.: 05033 9636008
E-Mail: dorow@petruskirche-steinhude.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Kathrin Götze-Bühmann
Tel.: 05033 9814555 oder 0173 8251967,
E-Mail: goetze-buehmann@petruskirche-steinhude.de

Organistin: Christiane Schweer
Tel.: 05033 912614
E-Mail: schweer@petruskirche-steinhude.de

Chorleiterin: Inga Krause
Tel.: 0176 53542986
E-Mail: krause@petruskirche-steinhude.de

Jugendtreff im Küsterhaus: Am Anger 9

N.N.
Tel.: 05033 939532
E-Mail: kuesterhaus@petruskirche-steinhude.de

Pastor Markus Weseloh
Tel.: 05033 3900094
E-Mail: weseloh@petruskirche-steinhude.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes „Unser Kirchenfenster“ 145 ist der 14. August 2020**.** Ihre Beiträge können Sie im Pfarramt oder bei dem Redaktionsteam abgeben. Gerne können Sie Ihre Beiträge auch per E-Mail an kirchenfenster@petruskirche-steinhude.de senden.

Impressum: „Unser Kirchenfenster“ wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Steinhude herausgegeben. Es informiert regelmäßig über das Leben in der Kirchengemeinde, lädt zu den kirchlichen Veranstaltungen ein und vermittelt Inhalte christlichen Glaubens. Zum Redaktionskreis gehören: Christine Branning, Kathrin Götze-Bühmann, Heike Oberbeck, Pastorin Andrea Dorow und Pastor Markus Weseloh. Postanschrift: Am Anger 11, 31515 Steinhude. E-Mail: kirchenfenster@petruskirche-steinhude.de

Tag	Datum	Veranstaltung	Zeit	Leitung
		Juni 2020		
Sonntag	07.06.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
Sonntag	14.06.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
Samstag	20.06.	Konfi-Tag	10.00 bis 12.00	
Sonntag	21.06.	Gottesdienst	10.00	Dorow
Sonntag	28.06.	Gottesdienst	10.00	Dorow
		Juli 2020		
Samstag	04.07.	Taufgottesdienst	15.00	Kalkusch
Sonntag	05.07.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
Samstag	11.07.	Konfi-Tag	10.00 bis 12.00	
Sonntag	12.07.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
Sonntag	19.07.	Gottesdienst	10.00	N.N.
Sonntag	26.07.	Gottesdienst mit Taufe	10.00	Weseloh.
		August 2020		
Sonntag	02.08.	Gottesdienst	10.00	Dorow
Sonntag	09.08.	Gottesdienst	10.00	Dorow
Sonntag	16.08.	Gottesdienst	10.00	Kalkusch
Sonntag	23.08.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
Samstag	29.08.	Einschulungsgottesdienst	09.00	Weseloh
Sonntag	30.08.	Gottesdienst	10.00	Weseloh
		September 2020		
Samstag	05.09.	Konfirmationsgottesdienste*)		
Sonntag	06.09.	Konfirmationsgottesdienste*)		
Sonntag	13.09.	Gottesdienst	10.00	Dorow

Aufgrund der aktuellen Situation können wir in diesem Jahr leider keine Jubiläumskonfirmation feiern. Wir werden sie im Jahr 2021 nachholen.

*) Wir bitten um Ihr Verständnis, dass diese Gottesdienste auf Grund der derzeitigen Situation nur von den Konfirmanden und ihren engsten Familienangehörigen gefeiert werden können.

Gottesdienste in der Petruskirche: Sonntags um 10.00 Uhr	
Tauftermine in Absprache mit der Pastorin oder dem Pastor.	
Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Küsterhaus	
⇨ für Grundschüler	Hausaufgabenhilfe: Dienstag u. Donnerstag 14 -15.30 Uhr
⇨ für Jugendliche	Wöchentliche Jugendangebote dienstags 18.00-20.00 Uhr,
○ ab 13 Jahren	TeenKreis-Seeprovinz: jeweils 1., 3. & 5. Dienstag im Monat
○ ab Konfirmation	Jugendabend: jeweils 2. & 4. Dienstag im Monat Pastor Markus Weseloh, Tel. 3900094
für Kinder und Jugendliche im HagenburgerGemeindehaus	
⇨ ab 1. Klasse	Jungschar: Donnerstag, 16.15 - 17.45 Uhr Dörte Hofheinz, Tel. 962
⇨ Kinder ab 10 Jahre	Jungsch
S	
Si	.30 - 11.30 Uhr Nulle, Tel. 5859
Str - ofi	3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr Betty Maibaum, Tel. 1649
Trauertreff	3. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr Kathrin Götze-Bühmann, Tel. 0173 8251967
Kirchenmusik	
Kirchenchor	Montag, 18.00 Uhr; Inga Krause, Tel. 0176 53542986
Jungbläser	Freitag, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Steinhude Jörg Nickel, Tel. 0163 1683854
Posaunenchor	Mittwoch, 18.30 Uhr, Gemeindehaus, Großenheidorn, Jörg Nickel, Tel. 0163 1683854
Wenn nichts anderes erwähnt ist, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt!	

- **Alle Veranstaltungen finden bis auf weiteres nicht statt!**
- **Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage!**

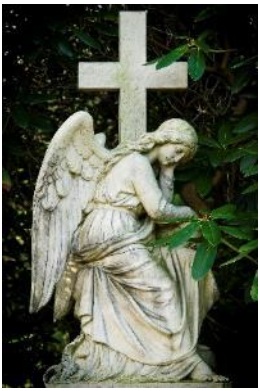
Goldene Hochzeiten

Wilhelm und Aloisia Pape
Wilfried und Christa Bredthauer-Heidemann, geb. Glatzel

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Verstorbene

Klaus Thiele	80 Jahre
Manfred Müller	68 Jahre
Werner Habsch	71 Jahre
Gisela Schütt, geb. Ollmann	90 Jahre
Ilse Battermann, geb. Seegers	89 Jahre
Renate Bläsig, geb. Severin	77 Jahre
Eckhard Raatz	78 Jahre
Michael Bärnreuther	76 Jahre
Waldemar Krause	83 Jahre
Erika Rintelmann, geb. Franz	76 Jahre
Brunhilde Stegmann, geb. Wiese	92 Jahre
Dieter Westphal	79 Jahre
Elias Parzies	2 Jahre
Uta Meuter, geb. Waßmann	76 Jahre



Den Angehörigen wünschen wir Trost
im Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus!

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Geburtstage und Ehejubiläen sowie Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) unserer Gemeindemitglieder veröffentlicht.

Wenn Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, dann teilen Sie uns Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Steinhude, Am Anger 11, 31515 Wunstorf.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern ganz herzlich und wünschen Gottes Segen!

Juni 2020

Juli 2020

Diese Daten werden in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

August 2020

Diese Daten werden in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Vorstellung der Mitglieder des PetrusChores aus Anlass des 20-jährigen Bestehens *(Fortsetzung)*

Udo Siedler, Bass

1. WIE LANGE SINGST DU SCHON IM PETRUSCHOR?

Seit Gründung des Chors

2. WIE BIST DU ZUM PETRUSCHOR GEKOMMEN?

Ich hatte in den Jahren davor an einigen Gesangsprojekten in der Gemeinde mitgewirkt (u. a initiiert von Willi Wesemann und Magdalene Koller) und wurde dann von Dori Bredthauer angesprochen. Meine Einwände bezüglich hoher beruflicher Belastung wurden schlichtweg ignoriert und seither singe ich mit!

3. WAS IST DEIN LIEBLINGSLIED?

„Alta Trinita Beata“, konkurriert aber stark mit unserem russischen Hit „Bogoroditse Devo“. Bei letzterem hätte ich nie geglaubt, dass wir nach den ersten sehr holprigen Probeläufen etwas so Hörenswertes zustande bekommen würden!

4. WAS IST DEIN SCHÖNSTES (KONZERT-)ERLEBNIS MIT DEM PETRUSCHOR?

Das erste Konzert „Abendempfindung“! Es war schon ein besonderes Gefühl, vor vollbesetzten Kirchenrängen ein durchaus anspruchsvolles, mehrsprachiges Programm zu singen!

5. WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DEN PETRUSCHOR?

Gern den einen oder anderen neuen Mitsänger, gern auch noch lange Zeit unsere engagierte und Motivation versprühende Chorleiterin!

Jutta Bornemann, Alt

1. WIE LANGE SINGST DU SCHON IM PETRUSCHOR?

Im PetrusChor singe ich seit 2014 mit.

2. WIE BIST DU ZUM PETRUSCHOR GEKOMMEN?

Ich singe seit über 30 Jahren in Chören mit, u. a. war ich in der Kantorei in Wunstorf und im Hagenburger Chor Meermusik. Zum PetrusChor bin ich durch Christiane Schweer gekommen, mit der ich gemeinsam in der Kantorei gesungen habe.

3. WAS IST DEIN LIEBLINGSLIED?

Ich habe schon einiges gesungen, aber ich mag u. a.: "Tollite hostias", "Cantate domino", "Was betrübst du dich meine Seele“.

4. WAS IST DEIN SCHÖNSTES (KONZERT-)ERLEBNIS MIT DEM PETRUSCHOR?

Es sind sehr schöne Auftritte mit dem Chor gewesen. Besonders schön finde ich die Auftritte mit den Streichern.

5. WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DEN PETRUSCHOR?

Für den PetrusChor wünsche ich mir, dass er sehr lange bestehen kann und immer genug Sänger und eine Chorleitung da sein werden. Singen ist etwas ganz Wichtiges im Leben.

Wilfried Kuhl, Tenor

1. WIE LANGE SINGST DU SCHON IM PETRUSCHOR?

Hier in Steinhude singe ich seit 13 Jahren, insgesamt sind es jedoch über 60 Jahre in Chören in Hildesheim und in Heiden im Lipperland.

2. WIE BIST DU ZUM PETRUSCHOR GEKOMMEN?

Nach unserem Umzug im Jahr 2006 von Hildesheim nach Steinhude haben wir hier beim PetrusChor einen guten Anschluss gefunden, und wir fühlen uns in dem netten Kreis wirklich angenommen und wohl.

3. WAS IST DEIN LIEBLINGSLIED?

Die Entscheidung fällt mir sehr schwer, denn ich mag viele Chorsätze gern singen. Besonders mag ich z.B. „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

4. WAS IST DEIN SCHÖNSTES (KONZERT-)ERLEBNIS MIT DEM PETRUSCHOR?

Vor 2 Jahren haben wir beim Chortreffen des Kirchenchorverbandes Niedersachsen-Bremen im Verdener Dom mitgewirkt. Das gemeinsame Singen im Gottesdienst mit über 2000 Sängerinnen und Sängern war einfach überwältigend.

5. WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DEN PETRUSCHOR?

Unser Altersdurchschnitt liegt bei 68 Jahren. Ich wünsche mir deswegen eine Verjüngung, damit es uns in 25 Jahren, also zum 50.Jubiläum noch gibt.

Was macht eigentlich der PetrusChor in Zeiten von Corona?

Zusammenkünfte sind zurzeit nicht erlaubt und singende Zusammenkünfte erst recht nicht: Die Situation ist für niemanden einfach und davon bleiben wir als PetrusChor natürlich auch nicht verschont. Wir befinden uns in einer Zwangspause, dürfen nicht proben, obwohl wir das alle gerne möchten und vor allem in Hinblick auf unser Jubiläums-Konzert im September 2020 auch dringend müssten. Aber es hilft nichts, wir müssen wie alle anderen auch Geduld haben und darauf hoffen, dass das Leben irgendwann wieder in normalen Bahnen verläuft.

Bildschirmfoto von einer Videokonferenz

Was also tun mit der Zeit am Montagabend, in der wir eigentlich immer proben? Dank der Idee unseres Bassisten Wolfgang Littmann treffen wir uns in unserer Probenzeit mit Hilfe unserer Computer im virtuellen Raum und beschäftigen uns mit Musiktheorie: Wir lernen Notenlesen, Notenschlüssel malen, Taktarten erkennen, schreiben selber Noten und einiges mehr.

Für mich als Chorleiterin ist das eine wunderbare Gelegenheit, meinen Chor trotzdem weiter zu sehen und die Probenzeit sinnvoll zu nutzen. Und wenn

ich dann begeisterte Rückmeldungen erhalte, dass Notenlernen Spaß mache, freut mich das besonders.

Neben dem Notenlernen bringt die Corona-Zeit auch sonst nicht nur Schlechtes mit sich: Mir wird bei unseren wöchentlichen Treffen berichtet, dass die Gärten tipptopp aussehen, man selten so viel draußen gewesen sei und man ja sowieso dort wohne, wo andere Urlaub machen. Und dann flattert noch ein selbst erstelltes Rätsel in unsere E-Mail-Postfächer, erstellt von unserer Sopranistin Lena Kuhl. So lässt es sich aushalten.

Bleiben Sie alle gesund und guten Mutes!

Herzliche Grüße *Inga Krause, Chorleiterin*

Diakonisches Blasen oder was macht der Posaunenchor zu Pandemiezeiten?

Seit Wochen findet nun das gewohnte Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr statt. Gruppen, Kreise und die Chöre sind ausgesetzt. Keine Proben oder Bläsereinsätze!

Viele dachten sicher, dass es sich nur um eine kurzfristige Erscheinung handelt. Die Ausmaße waren nicht abzuschätzen. Die Gemeindearbeit, unser Land, die ganze Welt lahmgelegt.

Der Posaunenchor hat sich letztmalig am 1. März beim Gottesdienst bei der Feuerwehr in Steinhude gesehen und im Gottesdienst mitgewirkt. Es war ein schöner Gottesdienst mit vielen Besuchern im Feuerwehrgerätehaus. Einige Tage später ist dann das erste Mal die Probe ausgefallen. Seitdem stand das Posaunenchorleben still!

Diesem Zustand wollen wir nun Abhilfe leisten und haben deshalb seit dem 29.04.2020 mit einem diakonischen Blasen begonnen. Dazu besuchen 2 Bläser unseres Chores als Duett Menschen in Großenheidorn, die gar nicht oder nur selten das Haus verlassen können und musizieren für diese ein ganz persönliches Ständchen. In Steinhude werden mittwochs die „Geburtstagskinder“ der jeweiligen Woche ebenfalls mit einer kleinen Geburtstagsmusik überrascht. Eine Gruppe besucht auch das Seniorenheim „Haus Sonneneck“. Alles geschieht natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln!

Bislang ist diese Aktion auf sehr positive Resonanzen gestoßen. Viele Menschen sind sehr gerührt und freuen sich sehr über das Engagement der ehrenamtlichen Bläserinnen und Bläser. Oft profitiert auch die Nachbarschaft davon!

Wir haben uns entschlossen, diese Aktion an unserem Probentag solange durchzuführen, bis wieder ein „normales“ Proben durchgeführt werden kann.

Wenn Sie in Ihrer Nachbarschaft einen Menschen haben, dem solch ein Ständchen zu dieser Zeit guttun würde, dann melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarramt in Großenheidorn oder Steinhude.

Aufgrund des eingeschränkten Übens finden die geplanten Konzerte des Posaunenchores in Großenheidorn und Steinhude in diesem Jahr nicht statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bitte bleiben Sie uns verbunden und vor allen Dingen gesund!

Jörg Nickel, Chorleiter

Presseinformation des Diakonischen Werkes unserer Landeskirche zur Schuldnerberatung

Diakonie Schaumburg-Lippe

Durch die aktuellen Veränderungen in weiten Teilen unseres Wirtschaftslebens entstehen für Arbeitnehmer und ihre Familien durch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit Einnahmeausfälle mit teilweise einschneidenden Folgen. Die Hilfspakete von Bund und Land verschaffen hier erst einmal etwas Zeit. Aber Miete und Energie, Kredite und Versicherungen müssen weiterhin gezahlt werden. Da ist es gut, genau zu planen, welche Hilfen beantragt werden können und was jetzt bzw. was unter Umständen später gezahlt werden kann. Schuldnerberatung kann hier unterstützen und helfen eine Überschuldungsspirale zu vermeiden.
Lassen Sie sich ausführlich beraten, unsere Berater sind für Sie da!

Wegen der Kontaktbeschränkungen sind die Termine für die Sprechstunden telefonisch zu vereinbaren: Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils zwischen 10.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 05721 993040.

Neue Jungbläserausbildung erfolgreich gestartet

Im Januar dieses Jahres hat die neue Jungbläserausbildung des Posaunenchores Steinhuder Meer-Großenheidorn begonnen. Im Rahmen des 150jährigen Jubiläums wurde über das ganze Jahr 2019 für die Ausbildung geworben. Unter anderem besuchte ich, Jörg Nickel, die dritten und vierten Klassen der Grundschulen in Steinhude und Großenheidorn und stellte dabei die Blechblasinstrumente von Trompete bis Tuba im Musikunterricht vor, die in einem Posaunenchor gespielt werden.

Umso erfreulicher war es dann, dass sich 13 Jungbläser zu der Ausbildung angemeldet haben. Zu Beginn der Ausbildung drehte sich alles um die Themen Atmung und Tonerzeugung mit den Lippen und dem Mundstück. Nachdem wir uns einige Male freitags um 17 Uhr im Gemeindehaus Steinhude getroffen haben, bekamen mittlerweile alle ihr „Wunschinstrument“. Es war toll zu erleben, wie gut schon die ersten Töne auf den Instrumenten klangen. Alle machen einen wissbegierigen Eindruck und es bereitet auch uns Ausbildern, Jörg Nickel und Lea Wendt, viel Freude mit der Gruppe zu arbeiten. Auch gab es schon einen ersten Jungbläsertag im Pfarrhof in Bergkirchen. Hier trafen die Jungbläser mit den Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores zusammen und man konnte sich gegenseitig kennenlernen.

Die wöchentlichen Übungsstunden wurden abwechslungsreich gestaltet. Die musiktheoretische Ausbildung startete bei null. Nachdem die ersten Grundlagen vermittelt wurden, musste aufgrund der Corona-Pandemie die Ausbildung eingestellt werden. Es geht aber trotzdem weiter. Zunächst erstmal als Fernunterricht. Wir erstellen kleine „Lernvideos“ und verteilen diese per WhatsApp in der Gruppe, um so die Ausbildung in kleinen Schritten fortzuführen. Ferner arbeiten wir an einem Konzept, ob nicht durch Aufstellen von Plexiglaswänden und unter Einhaltung der Hygienevorschriften die Ausbildung als Einzelunterricht wieder aufgenommen werden kann. Lea und ich sind jedenfalls fest entschlossen, die Ausbildung auch unter diesen schweren Bedingungen fortzuführen. Die Jungbläser zeigten sich bislang sehr engagiert und deshalb haben sie dies auch mehr als verdient.

Jörg Nickel, Chorleiter

Einkaufsunterstützung in Steinhude - Gemeinde mit Ohr, Hand und Fuß

Bereits seit Mitte März gibt es in unserer Gemeinde eine neue Nummer gegen Kummer. Für alle die, die wegen des Infektionsrisikos nicht selber einkaufen gehen sollten, übernehmen Ehrenamtliche diesen Dienst.

Das Ganze läuft ganz unkompliziert. An zwei Tagen der Woche kann man seine Bestellung telefonisch aufgeben und bekommt meistens noch am selben Tag oder spätestens am Tag danach seinen Einkauf zur Tür gebracht. Bezahlt wird der Einkauf nach Zusendung einer monatlichen Rechnung durch die Kirchengemeinde.

Wenn auch Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen möchten rufen Sie gerne an!

> Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
> Galater 6,2

Die Bestellungen sind von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr an folgenden Tagen möglich:

- Montags bei Malene Böhm: 05033 911278
- Donnerstags bei Gisela Bredthauer: 05033 911097

Oder sie sind vital und möchten das Team unterstützen?

Darüber würde sich unser Einkaufsteam auch sehr freuen! Je größer das Team, desto besser! Wenn Sie sich das vorstellen können oder Fragen dazu haben, melden Sie sich gerne bei unserer Gemeindesekretärin Christine Branning unter der Telefonnummer 05033 1526.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch noch einmal herzlich bei unserem Einkaufs-Team bedanken! Ihr seid ein Segen!

Euer Pastor Markus Weseloh

Summ, summ!

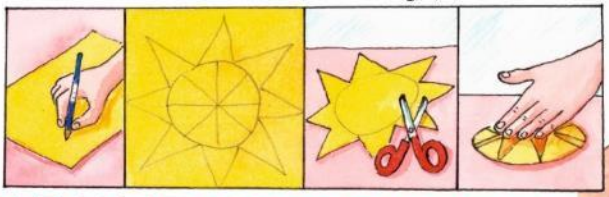
Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.

Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Kinderseite
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Zu guter Letzt

Nach dem Gottesdienst am 21.05.2020 mussten wir beim Verlassen der Kirche feststellen, dass eines der Treppengeländer, Richtung Jägergang, entwendet worden ist. Inzwischen ist bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt gestellt worden. Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Gemeinde Hinweise auf den Verbleib des Geländers bekommen würden. Falls Ihnen dazu etwas bekannt ist, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.